



MEMOCORBY

„Kommunikation beginnt
mit den Händen“

Nachhaltigkeitsbericht 2020

Memocorby Systems GmbH

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	2
Über Memocorby	3
So funktioniert MEMOCORBY	4
Warum MEMOCORBY	5
Wer sind wir	5
Mission und Vision	6
Unsere Strategie unter der Berücksichtigung der SDGs.....	7
Unsere Motivation.....	7
Relevante SDGs	8
Unsere erreichten Zeile 2020	10
Rückblick 2020.....	10
Ziele 2021-2030	12
Kurzfristige Ziele 2021-2022.....	12
Mittelfristige Ziele 2022-2023	13
Blick in die Zukunft 2030	13
Über den Bericht	14

Vorwort der Geschäftsführung

Liebe Leser*innen,

das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht auch für uns ein herausforderndes Jahr. Im Februar des besagten Jahres kam unser erstes Produkt auf den Markt und unmittelbar danach stand die Welt still. Unser Produkt, ein digitales multisensorisches Therapietool für Demenz- und Schlaganfallpatient*innen, konnte seinen Weg zu den Betroffenen erstmal nicht finden. Strenge Richtlinien und der Lockdown haben es uns nicht erlaubt Memocorby dort vorzustellen, wo es in dieser Zeit am meisten gebraucht worden wäre. Denn Menschen in Pflegeeinrichtungen oder Altersheimen sind oft abhängig von dem Kontakt mit dem Personal und bekommen dadurch ihren einzigen körperlichen und mentalen Stimulus. Gerade die Stimulation über mehrere Sinne ist sehr wichtig, den Sehsinn, den Hörsinn und auch der taktil-haptischen Sinn. Durch den Mangel an Personal stehen oftmals zu wenige Pfleger*innen pro Bewohner*in zur Verfügung. Es ist daher nur möglich die Grundversorgung der Patient*innen abzudecken. Es bleibt kaum Zeit, dass sinnvolle Beschäftigungen oder Aktivitäten durchgeführt werden, vor allem, wenn sie aufwendiger Planung im Vorfeld bedürfen. Eine Konsequenz der mangelnden Stimulierung von Körper und Geist ist ein mentaler Abbau, der oft in einer fortschreitenden Demenz endet. Wird diese nicht behandelt, dann schreitet sie umso schneller voran und führt zu einem höheren Pflegebedarf.

Viele von uns haben ein Familienmitglied oder kennen jemanden, der einen Schlaganfall bzw. ein Schädel-Hirn-Trauma hatte oder an Demenz leidet und können daher nachvollziehen, wie schwer dieser Zustand für die Patient*innen und ihre Angehörigen ist, wie sehr sie unter ihrer Sprachlosigkeit leiden. Diesen Patient*innen, Angehörigen, ihren Therapeut*innen und dem Pflegepersonal wollen wir helfen. Mit Memocorby haben wir ein nachhaltiges regional produziertes Produkt, welches helfen kann, sich wieder ins Leben zu integrieren und mit den Mitmenschen zu kommunizieren.

Demenz darf kein Tabu-Thema mehr sein und wir wollen unseren Teil dazu beitragen.

Im nachfolgenden Bericht stellen wir unsere langfristige Strategie gemäß der SDG (Sustainable Development Goals) vor sowie einen Rückblick auf das Jahr 2020 vor.

Viel Spaß beim Lesen!

Dr. Elisabeth Dokalik-Jonak

Geschäftsführung, Memocorby Systems GmbH

Über Memocorby

Kommunikation ist ein wesentliches Grundbedürfnis des Menschen. Ohne Sprache kann man nur sehr eingeschränkt seine Bedürfnisse mitteilen und mit anderen Menschen kommunizieren. Ohne Sprache ist man isoliert. Gerade bei Schlaganfall-Patient*innen, Schädel-Hirn-Trauma-PatientInnen und Demenzpatient*innen ist oft das Sprachzentrum betroffen bzw. lässt das Gedächtnis nach. Die Patient*innen sind verzweifelt, sich nicht mehr mitteilen zu können oder sich an gewisse Wörter oder Zusammenhänge nicht erinnern zu können.

Dieser Zustand ist nicht nur für die betroffenen Personen selbst sehr belastend, sondern auch die Angehörigen leiden unter so einer Situation. Diesen Patient*innen, Angehörigen und ihrem Pflegepersonal sowie Therapeut*innen wollen wir helfen.

Alle 20 Minuten erleidet ein Mensch in Österreich einen Schlaganfall. Aktuell liegt die Zahl der Demenzkranken in Österreich bei 250.000 Betroffenen. Die Screening-Plätze in den Memory-Kliniken in Österreich sind überfüllt und die Wartezeit beläuft sich auf vier bis sechs Monate. Allein im D-A-CH Raum sind knapp 2 Mio. Menschen von Sprachstörungen betroffen, in der EU etwa 8 Millionen. Diese Zahlen werden aufgrund der demographischen Entwicklung weiterhin stark wachsen. Memocorby wendet sich mit seinem Produkt an diesen wachsenden Gesundheitsmarkt.

MEMOCORBY ist das erste multi-sensorische Tool (auditiv-haptisch-visuell), das es Demenz-, Schlaganfall- und Schädel-Hirn-Traumapatient*innen ermöglicht, Sprache effektiver und dauerhafter (wieder-)zu erlernen. Es basiert auf jüngsten linguistischen, didaktischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen und ist ausgerichtet auf den internationalen Telemedizin und Teletherapiemarkt.

Das Memocorby Würfel-Set besteht aus:

- 5 Würfeln mit Farbdisplay
- einer Therapie-App
- einem Tablet und
- 5 induktiven Lade-stationen
- 700+ validierte Übungen.

Die digitalen Würfel basieren auf einem mikroelektronischen Embedded System und interagieren mit der App via Tablet.



Abbildung 1: Memocorby Würfel und Tablet
©Memocorby

Die statistischen Daten zur Erfolgsmessung der Therapie werden Cloud-basiert in einer Datenbank gespeichert und dienen TherapeutInnen als Auswertungstool.



Abbildung 2: Memocorby in Verwendung beim KWP Wien ©Kathrin Schützenauer

So funktioniert MEMOCORBY

1. Die App auf dem Tablet zeigt ein Bild bzw. Wort aus einer therapeutisch vordefinierten Begriffswelt (visuelle Stimulanz).
2. Der/die Patient*in muss den richtigen Würfel erkennen, ergreifen und anheben (haptische Stimulanz).
3. Beim Heben des Würfels hört der/die Patient*in den gesprochenen Begriff und muss diesen durch richtige Aussprache wiederholen (auditive Stimulanz).

Diese Prozessschritte erfolgen in Abhängigkeit der jeweiligen Therapie in wiederholter und unterschiedlicher Weise.

Warum MEMOCORBY

Ab dem 25. Lebensjahr nimmt die Leistungsfähigkeit unseres Gehirns erwiesenermaßen ab, wenn wir es nicht regelmäßig trainieren. Deshalb ist in der Demenz-Prävention und -Therapie Gedächtnistraining unentbehrlich. Unser Gehirn lernt am besten, wenn wir etwas sehen, hören und fühlen bzw. anfassen können. Die visuellen, auditiven und haptischen Reize sind wichtig für einen langfristigen Lerneffekt.

Memocorby vereint genau diese Kombination an Gehirnreizen, um den Therapieerfolg – sowohl für Demenz-Patient*innen als auch für Aphasie-Patient*innen – nach einem Schlaganfall erfolgreich zu machen.

Mit den Memocorby-Würfeln trainieren die Patient*innen sowohl ihre Artikulation als auch die kognitiven und die motorischen Fähigkeiten. Memocorby ist ein Therapietool, mit dessen Hilfe man ein Wort sehen, hören und begreifen kann. So bleibt ein Wort länger im Gedächtnis.

Wer sind wir

Memocorby Systems GmbH wurde von Frau Mag. Dr.in Elisabeth Dokalik-Jonak und Herrn DI Nikolaus Kerö am 07.11.2016 in Wien gegründet. Gegenstand der Firma ist die Herstellung und der Vertrieb eines multisensorischen Lerntools „Memocorby“, das sprachbeeinträchtigten Menschen helfen kann Sprache (wieder) zu erlernen.

Die Idee für Memocorby stammt von Dr. Elisabeth Dokalik-Jonak, die sich durch ihre Tätigkeit als Universitätslektorin sehr intensiv mit neurowissenschaftlichem Lernen beschäftigt hat. Als sie 2011 unfallbedingt im Krankenhaus lag, sah sie aus nächster Nähe wie höchst engagiert die Ärzt*innen und Therapeut*innen sich um die sprachliche Wiederherstellung der Patient*innen kümmerten, aber immer noch zum großen Teil mit analogen Spielen und Geräten arbeiteten. Memocorby ist also durch die persönliche und berufliche Erfahrung unserer Firmengründerin entstanden. Als Linguistin und Pädagogin sowie durch ihre neurowissenschaftliche Forschungstätigkeit war ihr bewusst, dass man Sprache nachhaltiger und effizienter (wieder-) erlernen kann, wenn man einen multi-sensorischen Lernansatz mit vielen Wiederholungen verfolgt – und dieser vor allem Spaß macht. Dazu muss man wissen, dass Sprache sowohl von Kindern und Erwachsenen als auch von älteren Menschen auf die gleiche Weise erlernt wird. So baute sie mit Hilfe ihres Vaters, Helmut Jonak, und Mag. Franz Bauer ein erstes Tool für die Sprachtherapie in Form eines Holzquaders mit Aufnahmefunktion und Lautsprecher.

Derzeit beschäftigt Memocorby vier Mitarbeiter*innen, die sich um die technische und inhaltliche Weiterentwicklung, Qualitätsmanagement, Vertrieb und Marketing kümmern.



Abbildung 3: Das Memocorby Team, © Kathrin Schützenauer

Mission und Vision

Mission:

Memocorby möchte dazu beitragen, Demenz und Sprachentwicklungsstörungen einfach und nachhaltig zu therapieren. Zusätzlich soll Memocorby in der Bildung eingesetzt werden, um Menschen mit Behinderungen oder Menschen mit internationalem Hintergrund beim Erlernen von Sprache und Wissen zu unterstützen.

Vision:

Demenz soll kein Tabu-Thema mehr sein. Memocorby trägt dazu bei, dass jedem/r eine entsprechende Diagnose und Therapie in bester Qualität zugänglich gemacht werden kann, und somit Angehörige, Pflegekräfte, und Therapeut*innen entlastet werden. Auch in der Bildung und Sprachentwicklungstherapie wird Memocorby eine große Rolle spielen und diesen Markt revolutionieren.

Wir wollen die Marke Memocorby als Hersteller und Vertreiber von innovativen, nachhaltigen, smarten und auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und Studien basierenden Therapie-/Lerntools für Schlaganfall- und Demenzpatient*innen etablieren.

Unsere Strategie unter der Berücksichtigung der SDGs

Bezugnehmend auf den momentanen Stand der Firma Memocorby steht der demenzkranke Mensch stärker im Mittelpunkt. Unser oberstes Anliegen ist, das Motto des UN-Generalsekretär Ban Ki-moon - "Niemanden zurücklassen" -, auf jene Generation umzulegen, die ein Land bzw. Europa mitaufgebaut hat und hier unsere größte Unterstützung und Achtung erfahren sollte.

Die SDGs sind ein wichtiger Richtwert und sollten in jeder Unternehmensausrichtung berücksichtigt werden. Es ist uns wichtig einen Beitrag zu leisten und unser Produkt, sowie unsere Unternehmenspolitik, nachhaltig und fair zu gestalten. Obwohl wir noch eine kleine Organisation sind, wollen wir von Anfang an die SDGs in unserer Unternehmenspolitik einbauen und bei unserer Produktion sowie in unserem Arbeitsumfeld berücksichtigen.

Unsere Motivation

Gesundheit und Wohlergehen: Hier trägt Memocorby einen wichtigen Teil in der Prävention von nicht übertragbaren Krankheiten, wie Demenz, bei. Durch die Therapie mit Memocorby wird psychisches Wohlergehen gefördert und unterstützt, sowohl bei Betroffenen als auch bei deren Angehörigen.

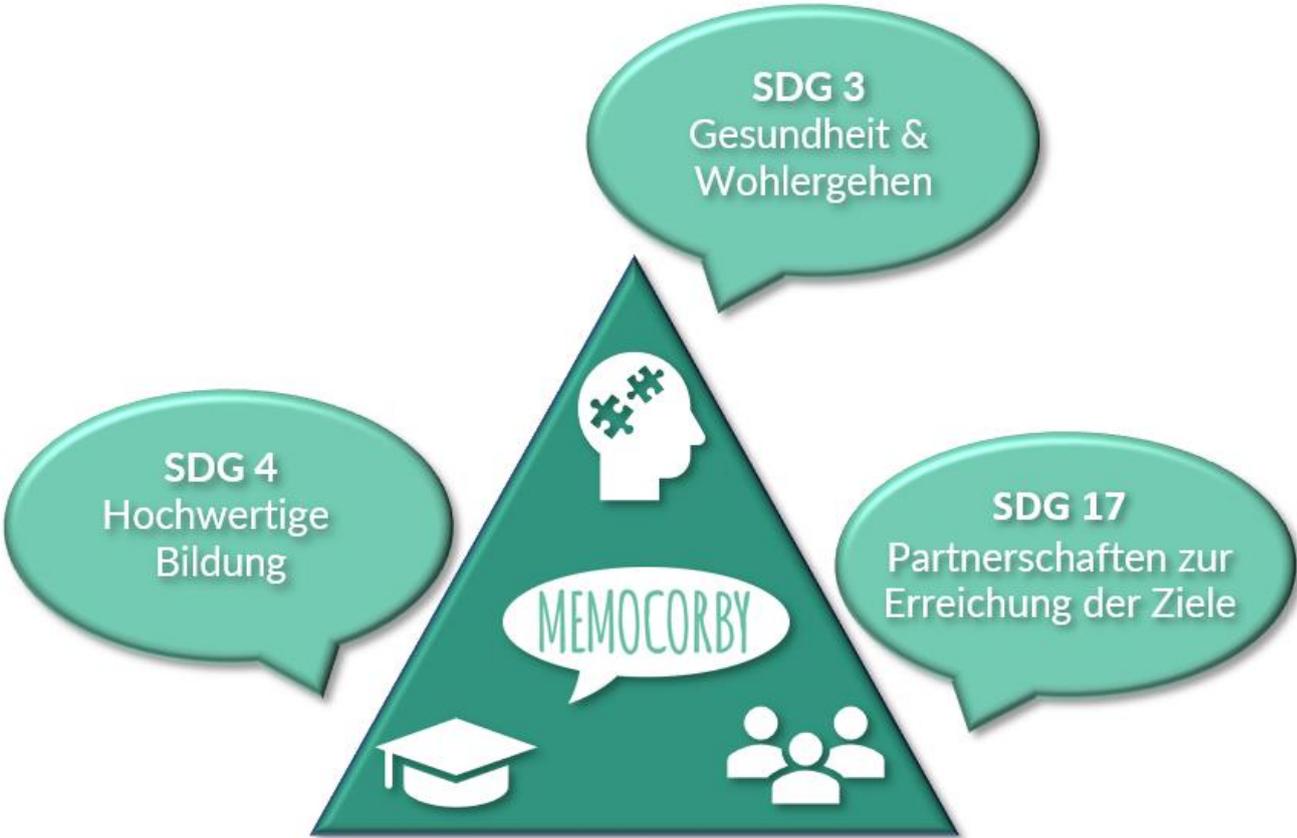
Memocorby hat es sich zum Ziel gesetzt, die Bildung allen Menschen in möglichst vielen Sprachen, individuell und effektiv zur Verfügung zu stellen. Wir ermöglichen auch Menschen mit Benachteiligungen den Zugang zur Bildung bzw. Weiterbildung. Bei Memocorby wird Chancengleichheit für alle großgeschrieben und ist Teil unserer Werte.

Im Rahmen von gezielten Multi-Akteur*innen-Partnerschaften arbeiten wir – z.B. durch interdisziplinäre Forschung und Entwicklung – an der Erreichung unserer Ziele in den Bereichen Gesundheit und Bildung. So tragen wir – gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern – zu einer sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Entwicklung in unserem Wirkungsfeld bei.

Des Weiteren achten wir bei der Herstellung unseres Produktes auf Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit. Ein Recycling- und Upcycling- Konzept ausgearbeitet, um unser Produkt wiederverwerten zu können, wird derzeit ausgearbeitet.

Relevante SDGs

Entlang der Sustainable Development Goals (SDGs) ergibt sich für Memocorby eine integrierte Strategie mit folgenden relevanten Haupt- und Unterzielen:



SDG 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

In Übereinstimmung mit SDG 3.4 wollen wir mit Memocorby durch Prävention und Behandlung die psychische Gesundheit sowie das Wohlergehen der Betroffenen und ihrer Angehörigen fördern und unterstützen.

Orientiert an SDG 3.8. haben wir uns zum strategischen Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Gesundheitsversorgung durch das Bereitstellen von sicheren, wirksamen, hochwertigen und bezahlbaren Therapiemitteln zu leisten.

SDG 4: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

In Anlehnung an SDG 4.5 haben wir als ein weiteres strategisches Ziel, den Zugang zur hochwertigen Bildung für alle zu fördern. Hier legen wir insbesondere den Fokus auf schwächere oder potenziell benachteiligte Mitglieder der Gesellschaft, nämlich Menschen mit Erkrankungen oder Behinderungen, Menschen mit internationalem Hintergrund, sowie Kindern.

Mit einem effizienten und effektiven multisensorischen Lern-Tool soll der Zugang zu Bildung, Wissen und Ausbildung, und somit zur gesellschaftlichen Teilhabe für diese Personen erleichtert bzw. ermöglicht werden.

SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele: Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Orientiert an SDG 17.16 wollen wir Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung eingehen, ergänzt durch Multi-Akteur-Partnerschaften zur Mobilisierung und zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen, um so die Erreichung unserer Ziele in den Bereichen Gesundheit und Bildung in vielen Ländern zu fördern.

Unsere erreichten Zeile 2020



* Aufgrund von der Pandemie konnte das Ziel nicht erreicht werden

Rückblick 2020

Das Jahr startete gut und Memocorby durfte sich auf der Jahrestagung unseres Partners Logopädie Austria präsentieren. Das hat sehr viele Kontakte und Interessent*innen generiert.

Abbildung 4: Memocorby Stand beim Logopädie Austria Symposium



Im 3. Quartal des Jahres hat Memocorby die Zertifizierung zum **Medizinprodukt** der Klasse I erhalten. Ein wichtiger Meilenstein für eine Zusammenarbeit mit Kliniken und Pflegeheimen. Zusätzlich konnten wir unseren Kund*innen eine **neue App-Version** zur Verfügung stellen.



Abbildung 5: Memocorby Würfel und Ladeteller ©Kathrin Schützenauer

Ein weiterer Erfolg für Memocorby war die Zusage der **FFG-COIN-Förderung** für das Projekt "BrainCheck", an dem Memocorby gemeinsam mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) und weiteren Kooperationspartnern arbeitet. Im Rahmen dieses wissenschaftlich geförderten Forschungsprojekts soll mit Memocorby ein Demenzfrüherkennungstest entwickelt werden.



Abbildung 6: Forschungsprojekt Braincheck

Unser Ziel ist es, dass Menschen mit demenziellen Zügen angstfrei eine Überprüfung ihres geistigen Zustandes bei ihrem/ ihrer Hausarzt*in, dem/der sie vertrauen, machen können.

Ziele 2021-2030

Kurzfristige Ziele 2021-2022

1. Im Rahmen eines Forschungsprojekts soll mit Memocorby ein Demenzfrüherkennungstest entwickelt werden.
 - Im 4. Quartal 2022 soll die Forschungsphase beendet werden.



Positive Auswirkung/Impact:

Menschen mit demenziellen Zügen können künftig mit Memocorby angstfrei eine Überprüfung ihres geistigen Zustandes bei ihrem Hausarzt/ ihrer Hausärztin, dem/der sie vertrauen, machen.

2. Bis zum 3. Quartal 2022 sollen 1500 Gedächtnisübungen und 1000 neue Items (Nomen und Verben) in der Memocorby App zur Verfügung gestellt werden



Positive Auswirkung/Impact:

Mehr Übungen und Items bedeuten eine längere und höhere Anzahl an Therapieeinheiten für verschiedene Stufen der Krankheit. Dies kann zur Verringerung der Betreuungslasten für die Pflegenden beitragen (Angehörige, Pflegepersonal). Neue Items helfen den Lernenden auch andere Bereiche (Kognition, Sprache, Hand-Augen-Koordination, etc.) zu trainieren.

3. Ein Gerät für die Endkund*innen soll im 4. Quartal auf den Markt gebracht werden. Pflegende Angehörige sollen somit die Möglichkeit bekommen, die zu betreuenden Personen zu Hause bei ihrer Sprach-Therapie und beim Gedächtnistraining zu unterstützen.



Positive Auswirkung/Impact:

Verringerung der Betreuungslasten für pflegende Angehörige, sowie Verbesserung der Kommunikation der Pflegenden mit dem erkrankten Angehörigen. Das zwischenmenschliche Verhältnis kann sich somit verbessern und zur besseren psychischen Gesundheit des angehörigen Pflegenden und dem zu Pflegenden, beitragen. Zusätzlich könnten sprachliche Barrieren verringert werden, da mit diesen Therapien auch mehrsprachige Übungen gemacht werden können. Das B2C Produkt soll dazu beitragen, dass Betroffene auch zu Hause, d.h. außerhalb der Therapie, langfristig, effizient und effektiv ihr Gedächtnis und ihre Sprache trainieren können.

Mittelfristige Ziele 2022-2023

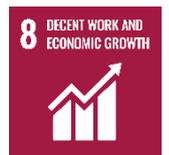
4. FFG FemTech Forschungsprojekt MOMENTE mit Schwerpunkt Individualisierung in der Demenztherapie soll im 3. Quartal 2023 abgeschlossen werden (Gendersensitive Konzeptionierung eines InstruMentes für selbstbiOgrafisches MEMoriereN und GedächTnistraining für Menschen mit Vergesslichkeit)



Positive Auswirkung/Impact:

Konzeption eines gendersensiblen, multisensorischen und nach ethischen Kriterien geprüften digitalen Instruments, welches einerseits Menschen mit Vergesslichkeit ermöglichen soll, ihre Lebensbiografie in Form von Sprache, Geräuschen, persönlichen Texten, Bildern, Fotos sowie biografisch relevanten Musikstücken zu erkunden und festzuhalten. Andererseits kann es als Therapieinstrument dienen, das Angehörige sowie Pfleger*innen und Therapeut*innen in der Betreuung unterstützt.

5. Memocorby bis Ende 2023 als anerkanntes Therapietool auf die Hilfsmittelliste in Österreich und Deutschland, setzen zu lassen.



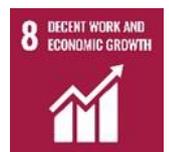
Positive Auswirkung/Impact:

Die allgemeine Gesundheitsversorgung, einschließlich der Absicherung gegen finanzielle Risiken, den Zugang zu hochwertigen grundlegenden Gesundheitsdiensten und den Zugang zu sicheren, wirksamen, hochwertigen und bezahlbaren unentbehrlichen Therapiemöglichkeiten zu gewährleisten.

Blick in die Zukunft 2030

6. Sprachtraining für Elementar- und Primarbildung

Die vorgesehene Sprachfrühförderung an österreichischen Primarschulen wurde aus finanziellen Gründen stark reduziert. Der neue Lehrplan für Primar- und Sekundarstufe, der 2022/23 in Kraft treten wird, sieht u.a. das Unterrichtsfach lebende Fremdsprache Englisch als ein Hauptfach in der 3. und 4. Klasse – also Grundstufe II – an. Stunden für Zweitlehrer*innen wurden ebenfalls reduziert.



Durch die Zuwanderung und Mehrsprachigkeit an Bildungseinrichtungen kommt es immer mehr zu fehlenden Unterstützungsmethoden der sprachlichen Bildung. Hier könnte Memocorby spielerisch auf allen Ebenen der Sinne junge Lernende nicht nur sprachlich unterstützen, sondern auch auf kognitiver Ebene Hilfestellung im Klassenverband bieten. Deutsche Grammatik, Grundrechnungsarten, Wissensfragen,

etc. können in nicht nur einer Sprache Kinder spielerisch zum Lernen motivieren. Die geplanten positiven Rückmeldungen seitens der App steigern das Selbstbewusstsein und regen Kinder an, Wissen optimal im Gehirn zu verarbeiten.

Durch die Mehrsprachigkeit von Memocorby können auch fehlende Sprachbausteine in der Erstsprache helfen, sprachliche Defizite früh zu erkennen und zu eliminieren. Denn je besser die Erstsprache ist, desto besser können Kinder auch andere Sprachen – somit auch die Unterrichtssprache Deutsch – lernen. Dies gilt auch für Kinder mit Lernschwächen (in Österreich, jedes 10. Kind), ADHS, Asperger, Autismus, Trisomie 21 oder Dyslexie/Dyskalkulie.

Über den Bericht

Dies hier ist der erste Nachhaltigkeitsbericht, den Memocorby erstellt hat. Künftig werden wir alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen.

Mitgewirkt am Bericht haben Magdalena Racieski, Tena Mimica, Elisabeth Dokalik-Jonak, sowie Brigitte Frey. Zuständig für den Bereich Nachhaltige Entwicklung im Unternehmen sind: Tena Mimica und Magdalena Racieski.

Kontakt für Anfragen:

Magdalena Racieski, MA

Marketing & Kommunikation

Memocorby Systems GmbH

Weyrgasse 8/1

1030 Wien, AT

E-Mail: magdalena.racieski@memocorby.com

Telefon: +43 (0)699 1727 8523

Impressum

Weyrgasse 8/1

1030 Wien, Österreich

T: +43 664 88 100 300

E: office@memocorby.com

Website: www.memocorby.at

Firmenbuch: FN 462719w, Handelsgericht Wien

UID: [ATU71890313] Sitz: politischen Gemeinde Wien

Unternehmensgegenstand:

Herstellung und Aufbereitung sowie Vermietung von Medizinprodukten, soweit diese Tätigkeit nicht unter ein anderes reglementiertes Gewerbe fallen, und Handel mit sowie Vermietung von Medizinprodukten, eingeschränkt auf den Handel mit sowie die Vermietung von Medizinprodukten.

Mitglied der Wirtschaftskammer Wien

Gewerbeordnung: www.ris.bka.gv.at

Gerichtsstand: Wien

Geschäftsführung:

Dr. Elisabeth Dokalik-Jonak